

Calmer Wochenblatt

Nr. 44.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirke; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 22. Februar 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Zehreri. Mf. 1.25, Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortverf. 1/4 Jährl. Mf. 1.50, im Fernverkehr Mf. 1.90. Beistellg. in Würt. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 40 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw 21. Febr. Die Februarnummer der Schwarzwaldvereinsblätter enthält an erster Stelle eine Würdigung der Tätigkeit des verstorbenen Schriftleiters Prof. Dölker von dem Hauptvereinsvorsitzenden Schulrat Dr. Salzmann und Worte des Abschiedes an seinen Nachfolger in der Schriftleitung von Rektor Dr. Weisfäcker-Calw. Ersterer rühmt den Verstorbenen als begeisterten Naturfreund, als gründlichen Kenner des Schwarzwalds in allen seinen Teilen und Einzelheiten, als gemütvollen Menschen, der bei gemeinsamen Wanderungen die Schätze seines Herzens und Geistes den Freunden erschlossen habe. Letzterer hebt die unermüdete Tätigkeit des Verstorbenen für den Schwarzwaldverein hervor und stellt ihm das Zeugnis aus, daß er ein liebenswürdiger Mensch, ein treuer Freund, ein bequemegefelliger, allzeit unterhaltender Gesellschaftler gewesen sei, der ein bleibendes Denkmal in den Herzen der Schwarzwaldvereinsmitglieder sich erworben habe, denn sein Andenken werde fortleben im treuen Gedächtnis aller Freunde des Vereins. In der Nummer finden wir ferner den Schluß der „Feldbergreise“ von Blumenthal-Wildbad, einen Aufsatz über „das hohenzollernsche Schwarzwaldgebiet“ von J. Weigel, eine Beschreibung verschiedener landschaftlicher Partien „aus dem Glatthal“ von Schöpfer-Sulz, eine reizvolle Schilderung der „Spätherbsttage im Schwarzwald“ von Elisabeth Vinder und das „Ergebnis der Volkszählung im Oberamt Calw“ von R. Jägle. Unter den Mitteilungen des geschäftsführenden Ausschusses sind bemerkenswert die Gründung eines neuen Bezirksvereins in Tuttlingen und der Abdruck derjenigen Entwürfe zur „Neuen Mitgliedskarte“, welchen der 2. und 3. Preis zuziel und ferner derjenige Entwurf, der angekauft wurde. Die Zeitschrift ist wiederum mit vielen Bildern, worunter auch dem des verstorbenen Schriftleiters, geschmückt.

Stuttgart 21. Febr. (Zur Silberhochzeit des Königspaares.) Anlässlich der silbernen Hochzeit des Königspaares werden eine Ehe-Jubiläumsmedaille, eine Plakette für den Kunstverein, sowie in der R. Münze Selbststücke mit dem Doppelbildnis des Jubelpaares nach den künstlerischen Entwürfen des Bildhauers und Professors an der R. Akademie der bildenden Künste Ludwig Habich hergestellt.

Stuttgart 21. Febr. (Strafkammer.) Der Bauer Johann Grauer von Rusterdingen nahm im Dezember hier einen vor einem Laden hängenden Damenpelz weg. Er wurde jedoch verfolgt und eingeholt. Einige Wochen darauf verübte er wieder einen ähnlichen Diebstahl. In diesem Fall stahl er einen Sportsanzug. Als er den Anzug versehen wollte, wurde er verhaftet. In Anbetracht des gefährlichen Treibens erkannte die Strafkammer gegen ihn auf 9 Monate Gefängnis, außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Es kam bei ihm Diebstahl im Rückfall in Betracht.

Tübingen 21. Febr. (Lohnerhöhung. — Verbrauchsteuern.) Bei der Staatsberatung beschlossen die bürgerlichen Kollegien

eine Erhöhung der Löhne für die städtischen Arbeiter um durchschnittlich 2 Pfennig die Stunde. Man hat 6 Lohnklassen aufgestellt von den invaliden Gelegenheitsarbeitern bis zu den gelernten Heizern und Ofenarbeitern. Der Höchstsatz, der nun erreicht werden kann, ist 37—45 Pfennig. Grundsatz bleibt nach wie vor der Stundenlohn, nicht der Taglohn. Für das Prinzip der Altersvorrückung kann man sich nicht erwärmen, die Leistungsfähigkeit soll das vornehmste Prinzip bleiben, doch soll die Dauer der Arbeitsleistung im städtischen Dienst nicht ganz unberücksichtigt bleiben. Auch mit einem Urlaub von einigen Tagen erklärte man sich einverstanden. — Aus den Verbrauchssteuern sieht der Voranschlag einen Ueberschuß von ca. 19 000 Mark vor. Es handelt sich, nachdem die Fleischsteuer gefallen ist, nur noch um die Biersteuer.

Reutlingen 21. Febr. Die hiesige Tageszeitung „Generalanzeiger“ ist aus den Händen der Firma Dertel und Sperrer in den Besitz einer Gesellschaft übergegangen. Die Uebernahme soll auf den 1. April d. J. erfolgen.

Nürtingen, 21. Febr. (Einbruch.) In der hiesigen Bahnhofrestauration wurde ein ungemein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Der Täter schlich sich auf unbemerkte Weise in die obere Wohnung, erbrach die Rasten und entwendete einen Gelbbetrag von ca. 600 M.

Nürtingen, 21. Febr. (Der Kampf mit dem Riesen.) In Unterenfingen hatten der Landjäger und der Polizeidiener einen schweren Stand gegen einen sich als Athleten aufspielenden Schweizer aus St. Gallen, der sich ungebührlich aufgeführt hatte. Schließlich waren vier Mann nötig, um den „starken Mann“, der um sich stieß, schlug und biß, zu fesseln und in Gewahrsam zu bringen.

Heilbronn 21. Febr. (Einbruch.) Dem hiesigen Metzgermeister und Bindewirt Armbruster waren, während in seinen Räumlichkeiten ein Ball abgehalten wurde, aus dem Schlachthaus ca. 30 Pfund gekochtes und rohes Schweinefleisch entwendet worden. Der aus Stuttgart herbeigerufene Polizeihund „Holmes“ konnte keine Spur mehr finden, da der Regen und der starke Verkehr es unmöglich gemacht hatten.

Badnang 21. Febr. (Gasvergiftung.) Der Heizgehilfe Albert Baumann von Mittelbräben, der seit einigen Wochen im Seminar angestellt war, wurde gestern früh in seinem Schlafraum leblos aufgefunden; wie sich aus dem ärztlichen Befund ergab, liegt Vergiftung durch Kohlenoxydgas vor. Da der Schlafraum von dem Heizraum durch einen breiten und langen Gang getrennt ist, dessen Fenster in jener Nacht zudem offen standen, so ist es bis jetzt unerklärlich, wie das Gas in den Schlafraum eindringen konnte. Der Sturm mag die Gasentwicklung mehr als sonst gefördert haben. Dem Verunglückten war wegen der Nähe des Heizraums vorsichtshalber anbefohlen worden, das Fenster nachts etwas zu öffnen; dies war in der Unglücksnacht unterblieben. Die alsbald erfolgte gerichtliche Besichtigung vermochte keine weitere Fahrlässigkeit festzustellen.

Heilbronn 21. Febr. (Pfändung mit

Hindernissen.) Als gestern morgen der Gerichtsvollzieher bei dem Tagelöhner Kern in der Weinsbergstraße eine Pfändung vornehmen wollte, fand er dessen Wohnung verschlossen vor. Auf Anrufen des Dieners des Gerichtsvollziehers, Kern möge öffnen, antwortete dieser mit allen möglichen Drohungen und Schimpereien. Nun machte der Gerichtsvollzieher von seinem Recht Gebrauch und ließ die Türe polizeilich öffnen. Bewaffnet mit einer Holzhaue stand Kern hinter der Türe und wollte den Gerichtsvollziehersdiener auf den Kopf schlagen, aber Bopp parierte den Hieb und nun begann eine Rauferei, an der sich auch die Frau des Kern beteiligte und dem Schuhmann Schumm das Gesicht zerkrachte. Eine gehörige Strafe wird das Nachspiel für die Widersehllichkeit des Kern sein.

Gaildorf 21. Febr. (Holzerlöse.) Das R. Forstamt Sulzbach a. R. erlöste bei seinem Nadelstammholzverkauf mit 3670 Festmetern einen Erlös von 115,8% der Taxpreise. Die Stadtgemeinde Gaildorf erlöste bei dem gestrigen Verkauf des Anfalls aus den Stadtwaldungen für Eichen 105—113%, Nadelholzlangholz 115—126% der staatlichen Taxpreise.

Crailsheim, 21. Febr. (Frecher Einbruch.) Im Hause des Kaufmanns Karl Reinhardt in der Wilhelmstraße stieg ein Dieb mit einer Leiter zum Küchenfenster ein und schlich in das Wohnzimmer der Witwe Reinhardt. Hier entwendete er aus einer Drahtkassette ein Portemonnaie mit etwa 5 Mark Inhalt und suchte dann das Weite, da Frau und Tochter im anstößenden Schlafzimmer erwacht waren und Lärm machten. Er entkam durch die Haustür. „Sherlock“ nahm seine Spur auf und verfolgte sie bis an die verschlossene Wohnzimmertür des seit kurzem verheirateten Malergesellen Martin. Dieser wurde regelrecht verblüfft und daraufhin in Haft genommen.

Oberndorf 21. Febr. (Blutsturz.) Gestern abend 7 Uhr wurde im Wartesaal des hiesigen Bahnhofes ein junger Mann bewußtlos aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß der Aufgefundene infolge eines Lungenleidens einen Blutsturz erlitten hatte, der seine Verbringung ins Krankenhaus notwendig machte. Der Bedauernswerte war völlig mittellos und ist ein Maler namens Beresville aus Bundental bei Pirmasens.

Ulm 21. Febr. (Ueberfahren.) Gestern wurde von einem Landjäger, der im Stuttgarter Zug nach Ulm fuhr, bei Wasserstetten der Körper eines Mannes am Bahndamm liegend bemerkt. Nachforschungen ergaben, daß der Mann, eine ältere Person, von einem Zug überfahren worden war. Ueber die Persönlichkeit des Getöteten ist noch nichts Näheres bekannt.

Pforzheim 21. Febr. (Ein Kind als Mörder. — Die Steuerschraube.) Als eine Schar Kinder am Kanal in der Nähe des Wendischen Hammerwerks spielten, wurde der 7jährige Julius Schneider, Sohn eines Bijouteriefabrikanten, von einem 5jähr. Spielkameraden in den Kanal gestoßen und ertrank. Als Erwachsene auf den Vorfall aufmerksam wurden, war der Knabe schon bis zum Kehlen des Kanals getrieben worden. Die Wieder-

belebnungsversuche hatten keinen Erfolg. — Infolge der stetig steigenden Ansprüche an die Stadt in hygienischer, sozialer und verkehrstechnischer Hinsicht muß der Umlagefuß dieses Jahres wieder um 3 %, von 32 auf 35 % erhöht werden.

Berlin, 21. Febr. (Reichstag.) Am Bundesratstisch Staatssekretär Dr. Visco. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1.17 Uhr. Die zweite Lesung des Justizetats (Gehalt des Staatssekretärs) wird fortgesetzt. Belzer (Str.): Zu wünschen ist die baldige Neuordnung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige. Für die Vorbereitung der Strafprozessreform sollten auch 3 Rechtsanwälte hinzugezogen werden. Bei den Veröffentlichungen der Eintragungen in das Gesellschafts- und Handelsregister sollte mit dem alten Jopf gebrochen werden. Beim Inferieren der Eintragungen sollten die Zeitungen ohne Rücksicht auf die Parteistellung berücksichtigt werden. Die Strafbestimmungen für die Verbreitung pornographischer Schriften müßten schärfer gefaßt werden. Notwendig ist auch die internationale Regelung des Luftschiffahrtsrechts. Die Vernehmung von Beamten als Zeugen muß ausgedehnt werden. Die Langsamkeit des gerichtlichen Verfahrens in letzter Zeit ist tief beklagt worden. Das neue Strafrecht darf sich nicht der Richtung anschließen, daß alle Verbrechen der Ausfluß geistiger Schwächen sind. Heute ist es ja leider möglich, namentlich besser situierte Angeklagte statt ins Gefängnis in ein Sanatorium zu bringen. Derartige Fälle, wie der Fall Eulenburg und der Schönebeckprozeß, haben das Rechtsgefühl des Volkes empört. Geisteskranke Verbrecher dürfen nur in staatlichen Irrenanstalten untergebracht werden. Im Prozeß Beder scheint uns das Urteil recht hoch. Brand-Mannheim (Soz.): Es ist erfreulich, daß nun auch die bürgerlichen Parteien das Bestehen einer Klassenjustiz anerkennen. Zur Vorbereitung des neuen Strafprozesses ist kein einziger Sozialdemokrat und kein Arbeiter zugezogen worden. Insbesondere ist der neue Begriff der Aufreizung bedenklich, durch den der Regierung unangenehme Agitation und Opposition mit Zuchthaus bedroht wird. Vizepräsident Dr. Spahn bittet den Redner, zum Etat zu reden. Brand fortf.: Die Verherrlichung von Verbrechen sollte bestraft werden. Dann würde auch Hr. v. Jagow bestraft werden, da er die Gewalttätigkeiten der Polizei verherrlicht hat. In Ostelbien scheint eine besondere Justiz zu herrschen. Ein Paragraph stellt gemeingefährliche Bedrohungen unter Strafe; darunter würde also auch die Aufforderung zum Streik fallen. Das Urteil im Bederprozeß ist im Volke geradezu unverkündlich gewesen. Von den Redakteuren der Breslauer Volkswacht sitzen mehr im Gefängnis als in der Redaktion, da die Staatsanwaltschaft Privatpersonen zu Klagen förmlich auffordert. Das ist ein Mißbrauch, der aber nur gegen die sozialdemokratische Presse gerichtet ist. Die Gerichtsentscheidungen gegen die freien Jugendorganisationen sind ganz offenkundige Gesetzesverletzungen. Die christlichen Organisationen läßt man gewähren. Das ist ein Reffen mit zweierlei Maß. Wir protestieren gegen den rechtswidrigen Eingriff in die Rechtsbelehrung des Vorstehenden im Moabiter Prozeß. Bei allen Gesetzen leben wir doch im Polizeistaat, solange die Tätigkeit der Schutzleute als unanfechtbar gilt. Auch gegen die polizeiliche Uniform muß

man das Recht der Notwehr haben. Gelingt es nicht, den Mörder des Arbeiters Hermann in Moabit ausfindig zu machen, so bleibt die Verantwortung dafür bei der Justizverwaltung. Die preußische Justiz muß vom Vertrauen des Volkes getragen werden. Die Hinzuziehung des Laienelements zu allen Gerichten ist notwendig. Staatssekretär Visco: Der Vorentwurf zum Strafrecht soll nicht ein Damm sein gegen die Arbeiterbewegung. Wir werden auch 3 Rechtsanwälte hinzuziehen. Laien werden nur bei Sonderfragen hinzugezogen werden. Allzuviel Experimentieren darf im Rechtsleben nicht vorkommen. Die Vorlegung eines einheitlichen Wechselrechts wird zur Tatsache werden. Die Vorbereitungen zur Bekämpfung der Schundliteratur sind gleichfalls im Gange. Auch hinsichtlich des Luftschiffahrtsrechts werden Verhandlungen gepflogen. Wir werden uns vor allem bemühen, den rechten Mann an die rechte Stelle zu stellen, dann werden Richter und Rechtsprechung das Vertrauen des Volkes genießen. Die letzte Untersuchung des Fürsten Eulenburg hat ergeben, daß er einstweilen nicht verhandlungsfähig ist. Von einem Vorgehen gegen den Vorstehenden im Moabiter Prozeß kann nicht die Rede sein. Die Angriffe gegen das Essener Gericht weise ich zurück. Varenhorst (Reichsp.): Die Breslauer Redakteure tragen selbst die Schuld an dem Vorgehen der Staatsanwaltschaft. Er erinnere nur an das unglaubliche Verhalten der Sozialdemokratie bei dem privaten Besuch des Zarenpaares in Deutschland. Schon im vorigen Jahre haben wir die Revision der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige gefordert. Staatssekret. Visco: Ein solcher Entwurf liegt fertig vor. Finanzielle Bedenken haben uns bisher abgehalten, ihn beim Reichstag einzubringen. Ablass (F. Sp.): der Prozeß Beder hat unglaubliche Erregung hervorgerufen und den Vorwurf der Klassenjustiz genährt. Der Redner spricht zwei Minuten lang über den Fall Beder und wird schließlich ersucht, von weiteren Ausführungen hierüber abzusehen. Der Redner schließt, der Prozeß habe ergeben, daß der Landrat der Agent der agrarischen Demagogie ist. Roth (wirtsch. Bgg.): Vom Staatssekretär hoffen wir, daß er die Strafprozessnovelle bald unter Dach und Fach bringen wird. Eine Revision der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige ist dringend nötig. Staatssekretär Visco: Die Revision des Strafrechts wird demnächst beschleunigt werden, daß sie in einigen Jahren verabschiedet werden dürfte. Nach 6 1/2 Uhr wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Berlin, 21. Febr. Der Sturm hielt auch während des gestrigen Tages an. Ebenso wie gestern früh in Berlin, entlud sich abends gegen sieben Uhr in Köln ein Gewitter. In Hamburg wurden die Fluten mit großer Gewalt die Elbe hinaufgetrieben, die die normale Höhe des Hochwassers bei weitem überschritt. In ganz Deutschland sind erhebliche Fernsprechkörungen vorgekommen. In vielen Teilen Schlesiens trat Hochwasser ein. In Ostgalizien nimmt infolge der grimmigen Kälte die Wolsplage überhand. Die Wölfe treiben sich in Rudeln umher und drängen sich an die menschlichen Wohnungen heran. Bei der russisch-polnischen Station Grobnitz stürzten während des Schneesturmes 2 Güterzüge um. 15 Güterwagen wurden zertrümmert.

Vermischtes.

(Gegen die Kurpfuscher.) Bei den Erörterungen über den Entwurf eines Kur-

pfuschergesetzes wird von ärztlicher Seite oft auf die Leichtgläubigkeit des Publikums hingewiesen. Selbst gebildete Leute vertrauen, wie die Ärzte klagen, allzu leicht den Kurpfuschern und meinen, diese verfügten über einen wunderbaren Instinkt, Krankheiten zu erkennen und zu heilen. Die Ärzte weisen demgegenüber darauf hin, daß den Kurpfuschern oft die elementarsten Kenntnisse abgehen, sodaß es gebildeten Laien doch eigentlich nicht schwer fallen sollte, die Unfähigkeit der Kurpfuscher zu erkennen. Ein schwerwiegender Umstand ist aber bei den bisherigen Auseinandersetzungen übersehen worden. Dem Publikum fehlt nämlich oft dasjenige Maß von medizinischem Wissen, das man als zur allgemeinen Bildung gehörig rechnen muß. Die Schuld daran trägt die übergroße Zurückhaltung der Ärzte, die sie gegenüber dem unbestreitbar vorhandenen Bedürfnis nach medizinischen Vorträgen und Schriften an den Tag legen. Die populäre medizinische Aufklärung in Schrift und Wort liegt noch ganz im Argen. In der Hauptsache ist sie leider gerade den Kurpfuschern überlassen. Es sind uns Fälle bekannt, wo wirklich gute, populäre medizinische Literatur, die das Vertrauen zu den Ärzten schafft und fördert, die Leute von den Kurpfuschern abgehalten hat. Wie die Juristen für eine vollständige juristische Literatur gesorgt haben, so sollten auch die Mediziner die nur spärlich vorhandene, gute, vollständige medizinische Literatur für gebildete Laien ausbauen. Das wäre ein besserer Damm gegen die Kurpfuscher als die strengsten Gesetzesbestimmungen.

Die Nützlichkeit des Polizeihundes ist durch einen vor der Strafkammer in Darmstadt verhandelten Fall in eigenartiger Weise bestätigt worden. Schon die Furcht vor dem unheimlichen Spürsinn des vierbeinigen Gehilfen der Justiz hatte dort Wunder gewirkt und einen Dieb verraten. Der Angeklagte, ein 19jähriger Landwirt in einem Obenwaldfeldchen, war nach einem Diebstahl unbemerkt entkommen und hatte dann möglichst harmlos bei der Bestohlenen vorgesprochen. Dort erwähnte man die Absicht, einen Polizeihund kommen zu lassen, und das fiel dem Täter stark auf die Nerven. Er riet eifrig davon ab, suchte auch Spuren zu beseitigen und geriet in solche Erregung, daß er zuletzt ohnmächtig wurde. Der durch dieses Verhalten schon entstandene Verdacht fand dabei seine Bestätigung, indem das im Hofstutter verdeckte gestohlene Geld herausfiel. Der Dieb wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Am nächsten Freitag, den 24. Febr. (Matthiasfeiertag), nachmittags 4 Uhr, findet im Gasthof zum „Hirsch“ in Altbürg eine Versammlung statt, wobei Herr Landwirtsch. Lehrer Strehel von Leonberg einen

Vortrag über Schweinezucht

halten wird. Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Calw, 18. Februar 1911.

Bereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.



tausendfach bewährte
Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.

-Kindermehl.
-Krankenkost.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Unterreichenbach.

Vergebung von Wegbauarbeiten.

Die Gemeinde Unterreichenbach hat die zur Herstellung einer neuen 118 Meter langen Ortsstraße nötigen Arbeiten einschl. Lieferung der Schwegrandsteine zu vergeben.

Plan und Verdingungsanschlag liegt auf dem hiesigen Rathause zur Einsicht auf.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 4. März ds. Js., nachm. 5 Uhr, einzureichen. Zuschlag erfolgt innerhalb einer Woche.

Den 20. Februar 1911.

Gemeinderat.

Forstamt Siebenzell.

Stammholzverkauf.

Am Freitag, den 24. Febr., vorm. 8 1/2 Uhr, werden auf der Forstamtstanzlei aus Staatswald Bühlwald 17 Rotföhren mit 14 Fm. III. Al verkauft.

Neuhengstett, Oberamt Calw.

Aufforderung.

Ansprüche an den Nachlaß des am 17. ds. Mts. verstorben. Johannes

Krieger alt Zimmermann hier, wollen binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten geltend gemacht werden.

Den 20. Februar 1911.

Schultheißenamt.
Haffe.

Wachholder-Gesalz,

das beste bei Influenza, Husten, Katarrh, Lungen- und Nierenleiden, ist am Samstag in Calw auf dem Wochenmarkt zu haben.

Zopf mitbringen.

G. Bader von Auendorf.

Stammholz-Verkauf

(im schriftlichen Aufsteig)

aus den Stadtwaldungen Altweg, Mäbig und Hardtwald: 490 Fichten, 916 Tannen, 426 Föhren mit zus. 1044 Fm.

Langholz: Fm. 78 I., 322 II., 320 III., 101 IV., 95 V., 91 VI. Klasse, Sägholz: Fm. 2 I., 14 II., 12 III. Klasse.

Die bedingungslosen Angebote nur in ganzen Prozentsen der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Donnerstag, den 2. März, nachm. 3 Uhr, bei der Stadtpflege hier einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Rathhaussaal (Zimmer Nr. 10). Auszüge gegen Bezahlung von Forstwart Rüdinger.



Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Die elektrische Hochspannungsleitung von Holzbrunn über Stat. Teinach nach Sonnenhardt, Zavelstein, Teinach, Emberg, Röttenbach, Altburg, Oberreichenbach, Igelsloch, Reichenbach, Schönbach ist unter Strom.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jedes Berühren der elektrischen Leitungen wegen der damit verbundenen

Lebensgefahr

strengstens untersagt ist.

Ebenso ist der Jugend von Eltern und Lehrern einzuschärfen, daß die elektrischen Leitungen nicht mit Steinen oder sonstigen Gegenständen beworfen werden dürfen, da hierdurch ein Bruch der Drähte eintreten kann, die beim Herabfallen großen Schaden anrichten würden.

Reutlingen, den 22. Februar 1911.

Gemeindeverband Elektrizitätswert für den Bezirk Calw.

Stadtschultheiß Müller.

Stammheim.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Fr. Wiedmayer z. Schöble hier kommen in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf

am Freitag, den 24. Februar, von vormittags 9 Uhr ab:

2 Pferde, Vorräte an Haber, Dinkel, Weizen, Gerst, Lein, Stroh, Rüben und Kartoffeln, 1 Dreisch- und 1 Futterheuschneidemaschine, 1 Rüben- und 1 Obstschälmühle, 1 Obstpresse, 4 Leitern- und 1 Frischwagen, 4 Pflüge, 2 Eggen, Fuhr- und Spazierschlitten, 1 Gassenpumpe, 1 Bohnmühle, 1 Brückenwage, Pferde- und Haushaltsgeräthe, 6 Koffertäfer mit ca. 2 1/2 Hektoliter Inhalt;

am Samstag, den 25. Februar, von vormittags 9 Uhr ab:

das übrige Feld- und Handgeschirr, Schreinwerk, Küchengeräthe, Kleider, Betten und allerlei Hausrat.

Zusammenkunft beim Schöble. Liebhaber sind eingeladen.

Bureau für Architektur und Bauausführung

von Bau-Werkmeister Gelst,

Bad Liebenzell,

Wilhelmstrasse 133.

Telefon Nr. 36.

Molkerei-Genossenschaft Oberhaugstett eingetr. Gen. m. u. Haftpf. Bilanz 1910.

Activa.	M.	S.	Passiva.	M.	S.
Kassenbestand	146.	28.	Anlehen	500.	—
Wert der Immobilien	1897.	76.	Stückzinsen	—	8. 48.
Wert der Gerätschaften und Maschinen	1665.	03.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	—	742. 88.
Wert des Mobiliars	109.	81.	Reservefonds des Vorjahrs	3980.	18.
Darlehen	1450.	—	Hierzu vom vorjäh. Gewinn	249.	15.
Barenvorräte	96.	85.	ab Dividende	26.	88.
Verbrauchsgegenstände	135.	50.		222.	27.
	5501.	23.	Eintrittsgelder heuer	10.	—
Davon ab Passiva	5463.	76.		232.	27.
Ergibt für heuer Gewinn	37.	47.		4212.	15.

Stand der Mitglieder am 31. Dez. 1910 62; eingetreten im Jahr 1910 2; ausgetreten im Jahr 1910 durch Tod 3.

Oberhaugstett, den 20. Februar 1911.

Dorsteher Pfeifer.
Rechner Hartmann.

Gaben

für hiesige bedürftige Konfirmanden nehmen mit herzlichem Dank entgegen

Frau Delan Roos,
Frau Stadtpfarrer Schmid.

Codes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Frau Marie Haidt, geb. Gble,
nach längerem Leiden verschieden ist.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Krankenhaus aus.

Der trauernde Sohn:
Georg Haidt.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs veranstaltet die Schule am Freitag, den 24. Februar, abends 8 Uhr, im Bad. Hof ein

Bankett

und erlaubt sich, die verehrte Einwohnerschaft Calw's — auch die Damen — zu dieser Feier ergebenst einzuladen.

Das Lehrerkollegium
i. A.: Weber.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Am Samstag, den 25. Februar — Geburtsfest Sr. Majestät des Königs — ist unsere Kasse von 8—1 Uhr ununterbrochen geöffnet, bleibt aber Nachmittags geschlossen.

So Gott will wird

Evangelist W. Veller aus Barmen

von Donnerstag, den 23. Februar, bis Sonntag, den 5. März 1911,
im Missionshaus zu Liebenzell

Evangelisations- und Bibelstunden

halten, und zwar:

Erste Versammlung: Donnerstag, den 23. Febr., abends 8 Uhr, ferner
Wochentags, nachmittags 4 Uhr Bibelstunde,
abends 8 Uhr Evangelisation.

Sonntag, den 26. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr,
abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 5. März, Abschiedsversammlungen für Missionar

Ch. Wohleber und Frau, und zwar:

vorm. 8 1/2 Uhr gemeinsame Andacht und Gebetsstunde,
nachm. 2 1/2 Uhr Abschiedsfeier (verschiedene Redner),
abends 7 1/2 Uhr Schluß der Evangelisation von Herrn Veller.

In allen Versammlungen ist jedermann herzlich eingeladen.

Das Missionshaus zu Liebenzell.

Ia. feinste spanische Blut-Orangen

sind eingetroffen.

R. Dalkolmo.

2 schön möblierte

Zimmer

sind einzeln oder zusammen bis 1. März zu vermieten.

Schriftl. Anfragen befördert die Exped. ds. Bl.

Leiterwagen

(Einspanner) zu kaufen gesucht.
Off. an die Red. ds. Bl. erbeten.

Zwei schöne trachtige

Ziegen

hat zu verkaufen

Chr. Stoll,
Obertollbach.

Solzaiche

kauft

J. Ancht.

Concordia Calw.



Unser diesjähriger

Fastnachtsball

verbunden mit Gesangsvorträgen und Theater-
stücken findet am

Samstag, 25. ds., abends 8 Uhr,
im Lokal Brauerei Dreiß statt.

Eintritt: Personen, welche Mitglied sein möchten,
haben keinen Zutritt; die Einführung fremder
Personen kann nur gegen Entrichtung von
M. 2 pro Person stattfinden.

Masken haben eine Ausweisstarke zu lösen und sind
solche ab Donnerstag, 23. ds., bei unserem
Mitglied Wilhelm Schäferle, Hutmacher
hier (Marktplatz) zu haben.

Kopfbedeckungen sind am Saaleingang erhältlich.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

Verlosung

Württemberg. Staats-Obligationen.

Die Liste der gezogenen Stücke liegt bei mir auf. Das Nachsehen
besorge ich gerne kostenlos.

Emil Georgii.

Frisch von der See
Donnerstag eintreffend:

Schellfische . . . große Pfund 32 Pfg.

Back-Schellfische „ 25 „

empfehlen

Pfannkuch & Co.,
Calw, Badstraße 340.

Telefon 45.

Für die Frühjahrs-Saison halte ich mein Lager in

Anzugstoffen und Westen

billigen
bestens empfohlen.

Musterkarte für Frühjahr und Sommer von G. O. Keller's
Zuchhandlung, Stuttgart, ist eingetroffen.

K. Otto Vinçon,

Calw, Lederstraße 122.

Nelken

zu Dekorationszwecken anlässlich der

Silberhochzeit des Königs paares
empfehlen billigt und bittet um gefl. alsbaldige Bestellung.
Muster zu Diensten.

Friederike Riedel,
Calw, Blumengeschäft beim Möhle.

Heißluft-Apparat „Naturheil“.

Gesundheit ist des Menschen höchstes Gut!

Ein wahrer Schatz, ein Juwel in der Heilweise ist der Heißluftapparat „Natur-
heil“. Jeder Familienvater, der bestrebt ist, sich und die Seinen gesund zu erhalten,
sollte es nicht verkümmern, den „Naturheil“ anzuschaffen. Es gibt wohl kein
besseres Hilfsmittel zur Heilung, wie auch gerade zur Verhütung von Krankheiten,
als ein Heißluftbad, denn tatsächlich kann dasselbe in sehr vielen Krankheitsfällen,
namentlich aber bei: Gicht, Rheumatismus, Njias, Infuenza, Erkältungen, Haut-
krankheiten, Strophulose, Wasserfucht, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Nieren-, Blasen-,
Hämorrhoidal-leiden, Blutarmut, Bleichfucht u. s. f. mit Erfolg angewendet werden.
Als Universalmittel bezeichnet man es speziell bei Nerven- und Lungenkrankheiten.
Hier verweise ich besonders auf die in Dr. Boden's Verlag in Leipzig, Hofstraße 7,
erschienenen Werke des „Heißluftbad“ von Dr. Boden und die Behandlung der Lungen-
schwindsucht durch das Heißluftbad von Dr. Beard u. s. w. Durch die einfache solide
Konstruktion des „Naturheil“ und leichtverständliche Handhabung ist es jedermann
möglich, denselben benützen zu können. (Preis des Apparates 16 M.)
Prospecte gratis durch

C. Rothfuss, Hirsau.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: H. Delschläger in Calw.

Billige Angebote.

Feinster Tafel-Würfel-Zucker	offen per Pfund	24
dto.	in 5-Pfd.-Paket	M. 1.20
dto.	in 25 Pfd.-Risten	M. 6.—
Gut-zucker lose	per Pfund	24
im ganzen Gut	per Pfund	23
Sand-Zucker	per Pfund	24
Kaffee frischgebrannt u. reinschmelzend	per Pfd.	M. 1.10—1.80
Gebrannte Gerste	per Pfund	20
dto. Korn	per Pfund	25
Schmalz deutsches	per Pfund	30
Prima Kernseife	per Pfund	32
Amerik. Petroleum	per Liter	20
Zündhölzer, Schweden	per Paket	25
dto. in Papierwickel	per Paket	25

bei

Georg Pfeiffer, Calw,
Badstraße 367.

Teinach.
Ein
Wohnhaus
mit Gemüsegarten wird dem Verkauf
ausgesetzt.
Biethaber sind eingeladen.
Christian Bischoff.

Lehrlingsgesuch.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
B. Bud, Bäckermeister.

Braves fleißiges
Mädchen
für Hausarbeit auf Gade März gesucht.
Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Laufmädchen
gesucht. Von wem, ist zu erfragen im
Compt. ds. Bl.

Gesucht.
Frauen und Mädchen
werden bei lohnendem Verdienst ange-
nommen.
Centr.-Dampf-Badanstalt
Geschw. Speidel,
Unterreichenbach.

Friseur-Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen zu
Ostern in die Lehre treten bei
Friseur Gahmann,
Dillingen bei Stuttgart

Mein Lager in jedem
Stochgeschirr
aller Art, auch gebundene
Kasserollen
bringe in empfehlende Erinnerung
Marie Mütschele,
Hafnerswitwe.

40—50 Zentner
Heu und Dohnd
hat billig abzugeben
Sägmüller Walz,
Liebenzell, Längenbachthal.

Büglerrinnen
für Glatt- und Stärkwäsche werden
angenommen.
Centr.-Dampf-Badanstalt
Geschw. Speidel,
Unterreichenbach.



Die Gesangsprobe

braucht nicht ausfallen, meine Herren,
wenn Sie sich angewöhnen, **Wohbert-
Tabletten** bei sich zu führen und bei be-
legter Stimme oder rauhem Hals davon
zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel,
um die Stimme sofort klar und frisch zu
machen.“ Dies ist der Inhalt zahlloser
Zeugnisse über die in ihrer Wirkung
unerreichten **Wohbert-Tabletten**, die in
allen Apotheken 1 M. pro Schachtel kosten.

Frische Seefische
empfiehlt
Georg Pfeiffer.

Ein tüchtiger
Schreiner,
welcher auf fourniert: Möbel einge-
arbeitet ist, kann sofort eintreten; auch
findet ein kräftiger
Junge
gute Lehrstelle bei

Chr. Weber,
Gehlingen.
Eine schöne 32 Wochen trachtige
Kalbin
steht dem Verkauf aus
Jakob Ropp, Bauer
in Oßersheim.

Schmied.
Am Freitag, den 24.
Februar, mittags 1 Uhr,
verkauft seine
Milchschweine
Michael Rentschler, Gottl. Sohn.

Altensteig.
Ein noch gutes
Pferd
gibt um den billigen
Preis von 150 M. ab nur in gute
Hände
Ad. Gebr, Telefon Nr. 25.
Dazu 1 Beilage.

Calwer Wochenblatt.

Mittwoch

Beilage zu Nr. 44.

22. Februar 1911.

Privat-Anzeigen.

Kaffee

in bläulichen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

KESSLER SECT

FEINSTE MARKE.

G. C. KESSLER & Co.
Kgl. Württ. Hofl.
ESSLINGEN.

Gegründet 1826
24. erste
Auszeichnungen.

Älteste deutsche Sektellerei.

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
C. Schwaner, Konditorei
J. Sankler, Konditorei
Joh. Schreyer, Apotheke
Calw
Liebenzell.



Millionenfach
verbreitet im In- und Aus-
lande und überall beliebt
ist Persil, das selbsttätige

Waschmittel

von unerreichter Wasch-
und Bleichkraft. Ein Ver-
such führt zu dauerndem
Gebrauch.

Erfüllte nur in Original-
Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der
weitverbreiteten

Henkel's Bleich-Soda

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen und schönen
Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte
Stedenpferd-Willenmilk-Feife
v. Bergmann & Co., Nadebeul
Preis à St. 50 J., ferner macht der
Willenmilk-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 50 J.:
in Calw: G. Weiser; B. Witz;
A. Feldweg; A. Binder; Georg
Pfeiffer; Friedrich Lamparter;
Friedr. Wadenhuth;
in Liebenzell: Apotheker Mohl

Breisgauer Mostansatz

ein reiner Fruchtast in
Extraktform, geschliffen
laubt und geschliffen



ist das Beste zur Verei-
tung eines schmackhaften
u. gehaltvollen obstwein-
ähnlichen Getränkes.

Apotheker Hartmann, Calw.
K. O. Vinçon, Calw.

Einen neuen Einspänner-

Mehrgewagen

mit Bod- und abnehmbaren Gang-
stufen hat zu verkaufen

Gottlieb Kühner, Schmiedmstr.,
Althengstett.



Dr. Gentner's „Nigrin“

die beste Schuttbombe für
Sie ist. Alleiniger Fabrikant
Carl Gentner, Göppingen.

Garantiert reines amerikanisches Schweine- schmalz

frei von jedem fremden Zusatz
bei 9 Pfund Postpaket à 68 J.
Brutto 10 Pfund 6 50 J.
Postdose
bei Netto 25 Pfund Kübel à 66 J.
bei Netto 50 Pfund Kübel à 65 J.
bei Netto 100 Pfund Kübel à 64 J.
Fässchen
versendet ab Stuttgart gegen
Nachnahme oder Einsendung des
Betrags auf Postscheckkonto 2717
Stuttgart.

A. Köhler, Stuttgart,
Hauptstätterstr. 40.

Irrungen.

Roman von G. B. Appleton.

(Fortsetzung.)

27) Gut, fuhr Dixon fort. Darf ich fragen, um damit anzufangen, wer Lucy ist?

Was für 'ne Lucy?

Jemande, die in Battersea wohnt, von der Philipp nichts weiß; — wer, frage ich, ist die?

Es berührt mich sonderbar, erwiderte Thornhill, dem diese Frage sichtlich unangenehm war, daß du heute hier die Rolle des Großinquisitors spielst. Was willst du damit bezwecken?

Deine ausweichende Antwort genügt mir, versetzte Dixon. Ich finde wieder, daß du über etwas Bescheid weißt, wovon ich auch nicht die geringste Kenntnis habe — wenn ich auch anfangs, zu ahnen, wer diese mysteriöse Lucy ist.

Weiter — weiter! rief Thornhill ungeduldig. Du hast wirklich Talent zum Foltern, Dixon, und sicher noch mehr in petto. Heraus damit, um Gottes willen, mach's kurz!

Dixons Gesicht verfinsterte sich immer mehr, als er fortfuhr:

Ich will es sehr kurz machen; die Schreiberin dieses Briefes, der nun und nimmer mir galt, sagt weiter — stets von ihrem „Lieben Frank“ sprechend —, daß sie nach ihrem Besuch in Battersea Punkt sechs Uhr dreißig zu ihm ins Atelier kommen würde, um eine ernste Angelegenheit mit ihm zu besprechen und die kritische Sache ein für allemal zum Austrag zu bringen. So, nun weißt du's.

Jawohl, nun weiß ich's, erwiderte Thornhill. Schön. Vorausgesetzt aber, daß diese sonderbare Erzählung wahr ist — so kam sie also, Gladys Doyle, zu einem gewissen Frank ins Atelier, genau um halb sieben, und wurde daselbst ermordet. Wie du selbst zugibst, wurde auch der Brief, worin sie das verhängnisvolle Rendezvous ankündigt, heute von Inspektor Beale in dem Atelier dieses gewissen Frank gefunden, und ich bin nicht gesonnen, die Sache weiter mit Ihnen zu erörtern, Herr Frank Dixon! Mit diesen Worten ging er nach der Türe.

Schon gut, versetzte Dixon, ihm folgend. Ich habe meine Pflicht getan. Die Sache wird nun vor Gericht ausgetragen werden. Ich gehe jetzt direkt nach Scotland Yard, um mich der Polizei zu stellen. Es wird einen neuen Skandal geben, aber ich für meine Person brauche den Ausgang nicht zu fürchten.

Damit stürzte er die Treppe hinunter, sprang in eine Droschke und stellte sich Herrn Beale zur Verfügung, wie wir bereits wissen. Thornhill war langsam hinter ihm hergegangen, schwankenden Schrittes und häufig stehen bleibend — denn eine plötzliche Furcht war über ihn gekommen, die noch viel größer wurde, als ihm der Portier folgenden Brief überreichte:

„Lieber Frank!

Ich muß Dich heute Abend sprechen. Du hast mich in jeder Weise hintergangen, und meine Lage ist unerträglich geworden. Wir müssen sofort zu einer unzweideutigen Verständigung kommen. Sei versichert, ich habe nicht die Absicht, um Dir gleich eins zu sagen, das Schicksal der anderen zu teilen. Dagegen habe ich schon die nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Ich bin übrigens gespannt, ob Du wirklich so feige bist, Dixon wegen eines Verbrechens verhaften zu lassen, von dem Du weißt, daß er es nicht begangen hat. Doch, feige oder nicht feige, wenn Du wie ein Mann von Ehre gegen mich handelst, will ich Dich nie verraten. Dessen kannst Du versichert sein, nur mußt Du sofort zu mir kommen. — Eva.“

Was will sie damit sagen? fragte sich Thornhill, indem er den Brief ein zweitesmal sorgfältig durchlas. Was weiß sie? Was kann sie möglicherweise wissen? Sie muß entweder in den Tag hinein raten oder ganz wahnsinnig sein. Versuchte Geschichte, ich habe diesen Blödsinn satt und bin jetzt ebenfalls in der Stimmung, ihm ein Ende zu machen. Ich soll „sofort“ zu ihr kommen, muß ich? Gut. He! Kutscher! und im nächsten Moment war auch er auf und davon.

Seine Auseinandersetzung mit der blonden, blauäugigen Eva war sehr heftig und von bedeutenden Folgen.

Inspektor Beale begab sich, als Dixon weggegangen war, und er seine dringenden Bureauarbeiten erledigt hatte, wieder nach Regents Park, um sich bei seinem Trabanten Thompson zu erkundigen, über ihm Neues zu berichten habe.

Dieser Laufbursche ist, glaube ich, ein ganz abgefeimter Salunte, sagte der Polizist.

Das ist er entschieden, erwiderte Beale, was hat er denn schon wieder angestellt?

Einen Fünf-Pfund-Schein gewechselt, Herr.

Beale prüfte leise vor sich hin.

Das sind zehn Pfund, sagte er. Wo hat er das Geld gewechselt? Im Holly Bush, Herr.

Oh! Und wo ist er dann hin?
Ich weiß es nicht. Er ist mir durch diese alten Hintertreppen und Quergänge entwischt; ehe ich mir's versah, war er mir aus den Augen. Es tut mir sehr leid, Herr Inspektor.
Schadet nichts, Thompson, ich werde ihn schon finden. Ihr Versehen ist so schlimm nicht. Ich will mich gleich auf die Suche machen — guten Abend!

Nachdem Beale schnell einen kleinen Imbiß genommen hatte, ging er vor allem nach dem Holly Bush. Er rief den Wirt beiseite.

Haben Sie heute abend einem jungen Burschen einen Fünf-Pfund-Schein gewechselt? fragte er ihn dann.

Jawohl, Herr. Ist etwas damit nicht in Ordnung?

Zeigen Sie mir ihn, bitte.

Der Wirt ging an die Kasse und holte den fraglichen Schein.

Beale betrachtete ihn und nahm dann sein Notizbuch heraus.

Die Note ist gut, sagte er. Soweit Sie's anlangt, ist die Sache schon richtig. Ich will mir nur die Nummer aufschreiben und — aha, da ist ja ein Bankstempel darauf — Alliance. Hum! 's ist gut. Ich danke Ihnen. Er händigte den Schein dem Wirt wieder ein, der erleichtert lächelte und den Inspektor fragte, ob er etwas zu trinken wünsche.

Nein, danke, ein ander' Mal, wenn ich vielleicht wiederkomme, um Ihnen den Grund zu sagen, warum mich dieser Schein interessierte. Gute Nacht, Herr Brown!

Gut! Nacht, Herr!

Zehn Minuten später schüttelte Beale bereits dem Besitzer des Bull and Bush die Hand.

Es ist übrigens von Frau Biddles ein Brief für Sie da, sagte ihm der dienstfertige Wirt. Fräulein, rief er über die Bar, geben Sie mal den Brief her von Frau Biddles. Hier haben Sie ihn. Damit überreichte er dem Inspektor ein nicht sehr sauberes Kuvert.

(Fortsetzung folgt.)

Spar- u. Vorschussbank

eingetr. Genossensch. mit unbeschränkter Haftpflicht

CALW.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern —

Spar- und Depositengelder,

sowie auch Bareinlagen in

laufender Rechnung und auf Check-Conto

gegen angemessene Verzinsung, ferner

Anlehen gegen Kündigung zu 3 3/4 o/o.

Zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Verschluss des Mieters überlassen wir in unserem absolut feuer- und diebessicheren, ca. 80 Ztr. schweren

Stahlpanzer-Schrank

Schrankfächer (Safes) an Jedermann gegen Mk. 5.— Miete pro Jahr. Die Bestimmungen hierüber stehen zur Verfügung. Besichtigung gerne gestattet.

Spar- u. Vorschussbank.

Man achte auf die Schutzmarke bei Einkauf von Schuhschmalz Marke Büffelhaut, da nur Dosen auf welchen die Marke

Büffelhaut

aufgedruckt ist, das echte, allbewährte Fett enthalten. Es macht Schuhe weich, wasserdicht und außerordentlich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg. zu haben bei:

Calw: Eugen Dreih.
R. Hauber.
Fr. Lamparter.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stiel.
J. C. Mayer's Nachf.
R. Otto Bincon.

Altheim: Chr. Stralle.
Gehingen: J. Krauß.
Hirsau: D. Kummel.
Liebenzell: Fr. Schoenen.
Neudorf: J. Seeger.
Neuwelt: J. G. Hall.
Ostelsheim: G. Fischer.
Stammheim: L. Weiß.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Warum

kauft man am liebsten — Ad. Dieterich's —

Allethee-Bonbons

in Paketen à 10 und 20 Pfg.
in Döschen à 20 Pfg.,
oder den beliebten

Allethee-Saft

in Flaschen à 60 Pfg.

Weil alle

welche diese Vorbeugungsmittel gegen Husten, Krampf-, Influenza u. einmal probiert, herausgefunden haben, daß dieses doch die besten Mittel sind und angenehm schmecken.

Zu haben in Calw: bei Herrn Fr. Lamparter (Erh. Kern),

A. Mörsch,
Hirsau: H. Wirth,
Liebenzell: Georg Hann.

Zur Fastnachtsbäckerei!

Schweineschmalz

garantiert rein 65 deutsches 75
amerikan Pfund Pfund

Pflanzen-Fett

Pfd. 57 Pfg.

Baköl

Str. 80 Pfg.

Palmin.

Solo-Margarine

Mehl I

5 Pfd. 85 Pfg.

Mehl 0

5 Pfd. 90 Pfg.

Blütenmehl

in praktisch. Wischtuchfäden

5 Pfund 100

10 Pfund 195

ff. Confektmehl

in praktisch. Wischtuchfäden

5 Pfund 110

Marmeladen

gemischte . Pfund 25

5-Pfund-Eimer 1.25 M.

Pflaumen . Pfund 30

5-Pfund-Eimer 1.40 M.

Mirabellen Pfund 40

5-Pfund-Eimer 1.75 M.

Himbeeren . Pfund 50

Preiselbeeren

Pfd. 40

10-Pfd.-Dose 3.50

Neu eingeführt:

Apfelmus

2 Pfd.-Dose 60

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Telephon 45 Calw Badstraße 340.

Oetker's Rezepte



Schmalzgebackenes.

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 2 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 2 Esslöffel voll Milch, 2 Esslöffel voll Wasser.

Zubereitung: Man rühre die Butter schaumig, füge Zucker, Eier, Milch, Wasser und das mit dem Backpulver gemischte Mehl hinzu. Dann rolle man den Teig aus, schneide mit einem Messer oder Rädchen Streifen davon, schlinge sie zu einem Knoten, backe diese in Fett (halb Palmin, halb Schmalz) schwimmend hellbraun und bestreue sie noch heiß mit Zucker.

Warm und kalt eine delikate Nachspeise, auch als Kaffeegebäck sehr zu empfehlen

Telephon Nr. 9.

Druck der H. Delischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.